

Editorial

Autor(en): **Röthlin, Katia / Wiederkehr, Ruth**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **86 (2011)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Die diesjährigen Neujaarsblätter grünen, blühen und wachsen. Wer die Region Baden aus der Vogelperspektive betrachtet, sieht sofort, dass rund zwei Drittel der Gemeindeflächen bewaldet sind – die vielen grünen Flecken dazwischen ausgenommen. Grund genug, diesen Gebieten einen Schwerpunkt der Badener Neujaarsblätter zu widmen.

Grünflächen sind Ruheorte, Gärten und Wälder laden ein zum Freizeitvergnügen. Sie waren aber seit jeher auch zur Nutzung gedacht: Im Weiher schwimmen Fische, auf Feldern wächst Gemüse, im Wald der Brennstoff. Fünfzehn Autoren und Autorinnen setzen sich mit dem Grün in der Region Baden auseinander. Herausgekommen ist eine Mischung an fundierten Recherchen, belletristischen Texten, Personenporträts und Fotoreportagen zum Thema.

Das Bäderquartier ist zurzeit Gegenstand heftiger Debatten. Die diesjährigen Neujaarsblätter schauen einige Jahrhunderte zurück und publizieren die neuesten Resultate der Grabungen im Limmatknie. Arbeiten zur im Spätherbst 1966 abgerissenen St. Michaelskappelle in Ennetbaden oder zum Leben des Verdingkinds und Gewerkschaftssekretärs Alois Büchi ergänzen den diesjährigen Schwerpunkt.

Der Wald präsentiert sich jährlich in neuem Gewand, dieses Jahr tun es ihm die Neujaarsblätter gleich. Nach 16 Ausgaben haben Bruno Meier und Andreas Steigmeier ihr Amt als Neujaarsblattredaktoren an uns, Katia Röthlin und Ruth Wiederkehr, übergeben. Auch wenn das Antlitz des Buches leicht verändert daherkommt, die Umschlagsfarben nicht mehr jährlich wechseln und typografisch einige Neuerungen vorgenommen wurden: Die thematische Zweiteilung in einen Schwerpunkt und in «Stadt und Region» mit ausgewählten kulturellen und historischen Themen bleibt bestehen. Neu ist indes die Chronik, die nun erstmals seit

1995 ihren Platz im hinteren Teil des Neujahrsblattes wiederhat. Was bis anhin «Chronik» hiess, wird zum Essay: Hier berichten Nick Marolf, Feli Schindler, Thomas Lütolf und Werner Bänziger aus persönlichem Blickwinkel über Wetter, Kultur, Wirtschaft und Politik.

Wir danken allen Autoren und Autorinnen, die an dieser 86. Ausgabe der Neujahrsblätter mitgearbeitet haben. Sie alle leisten ihren Beitrag freiwillig oder gegen ein symbolisches Entgelt. Besonders möchten wir uns für das Engagement und Entgegenkommen des Verlages hier + jetzt bedanken: Die Neukonzeption und Erarbeitung dieses stattlichen Buches wäre ohne dessen zahlreiche Beratungen nicht möglich gewesen. Bei der Lektüre wünschen wir den Lesern und Leserinnen viel Vergnügen!

Katia Röthlin, Ruth Wiederkehr